



Luthmer gez.

P. Meurer N. A.

Fig. 1. Berlin vom Kreuzberg aus gesehen.

ERSTER ABSCHNITT.

A. Allgemeine Schilderung Berlins.

a) Geographische Lage.

Berlin liegt unter $52^{\circ} 30'$ nördlicher Breite und $13^{\circ} 24'$ östlicher Länge (von Greenwich) — 253 Kilometer vom Ursprunge der Spree (bei Gersdorf in der Lausitz) und 10 Kilometer von deren Mündung in die Havel (bei Spandau) entfernt; der Nullpunkt des Berliner Spreepegels (am Mühlendamm) hat eine Höhe von $30,11^m$ über dem Spiegel der Ostsee. —

Die Bedeutung der Lage Berlins, „inmitten des märkischen Sandes“, wird von den Bewohnern west- und süddeutscher Städte, welche eine ältere geschichtliche Entwicklung aufweisen und sich einer reizvolleren und grossartigeren landschaftlichen Umgebung erfreuen, noch heute vielfach unterschätzt. Von kundiger Seite hat man dagegen die Vorzüge derselben schon längst gewürdigt und ebenso als Hauptursache des bisherigen Gedeihens der Stadt, wie als Bürgschaft einer noch glänzenderen Zukunft erkannt. Denn so offenbar es ist, welche gewaltige Förderung Berlin sowohl der politischen Entwicklung des brandenburgischen und preussischen Gesamt-Staates, wie der direkten, persönlichen Einwirkung weitblickender und thatkräftiger Herrscher verdankt, so würde es zu seiner gegenwärtigen Grösse doch wohl nimmermehr emporgewachsen sein, wenn es nicht zugleich über die natürlichen Bedingungen einer günstigen materiellen Entwicklung verfügt hätte.

Diese Bedingungen besitzt es eben vor allem in seiner merkwürdigen zentralen Lage, vermöge welcher Berlin als ein natürlicher Schwerpunkt nicht nur für politische Gestaltungen, sondern noch mehr für Handel und Verkehr bezeichnet ist. Und zwar gilt dies ebensowohl für ein engeres wie für ein weiteres Gebiet. In fast gleichem Abstände von der Elbe und der Oder, von dem vorpommerschen Landrücken und dem Fläming entfernt, musste Berlin ebenso die erste Stadt der Mark Brandenburg werden, wie es durch seine Lage in der Mitte zwischen der

See und dem deutschen Gebirglande, an der Kreuzung der Diagonalen, welche von der Elbmündung nach Oberschlesien, von der Weichselmündung nach Lothringen führen, die norddeutsche Tiefebene und damit den Verkehr Deutschlands beherrscht. Je mehr endlich der Osten unseres Welttheils sich ebenbürtig dem Westen verbindet, desto mehr wird Berlin auch als Mittelpunkt Europas sich geltend machen. Ein um Berlin gezogener Kreis von etwa 1750 Kilometer Radius schneidet nur die äussersten Spitzen und Ausläufer des Welttheils — Iberien jenseits des Ebro, das nördliche Drittheil von Skandinavien, Griechenland und Sizilien — sowie das halbasiatische, nördliche und östliche Gebiet Russlands, jenseits Uleaborg, Moskau und Charkow ab. Innerhalb dieses Kreises ist Berlin fast gleichweit entfernt von Königsberg, Warschau, Krakau, Wien, München, Stuttgart, Carlsruhe und Aachen, — von Paris, Dover, Christiania, Stockholm, Riga, Brody, Pola, Mailand und Genf, — von Dublin, Strassburg, Bukarest, Neapel und Bordeaux.

Die Vorzüge einer solchen geographischen Lage werden dadurch doppelt nutzbar, dass die Ebene um Berlin nicht nur treffliche natürliche Verkehrsmittel darbietet, sondern der Anlage und Vermehrung künstlicher Verkehrswege auch keinerlei Hindernisse entgegengesetzt. Es ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, namentlich für die bauliche Entwicklung Berlins gewesen, dass es in der Spree mit ihrer Fortsetzung in dem oberen und dem unteren, zur Elbe führenden Laufe der Havel eine Wasserstrasse besitzt, die vermöge ihrer eigenthümlichen Verhältnisse fast niemals den Dienst versagt. War es durch sie von jeher mit dem östlichen, nördlichen und westlichen Gebiete der Mark, sowie den gesammten sächsischen Landen in bequeme Verbindung gesetzt, so hat die weise Fürsorge des grossen Kurfürsten und des grossen Königs schon frühzeitig darauf Bedacht genommen die Spree und Havel durch Schiffahrt-Kanäle auch mit der Oder und weiterhin mit der Weichsel zu verknüpfen und für Berlin somit Wasserwege nach Pommern und Schlesien, nach Preussen und Polen zu öffnen. Die neueste Zeit ist bemüht, direkte Kanäle nach der oberen Elbe und der Ostsee hinzuzufügen. — Dass Berlin der wichtigste Knotenpunkt des deutschen Landstrassen- und Eisenbahn-Netzes werden musste, war selbstverständlich. Es gehen von Berlin 14 Chausseen und 8 Eisenbahnen aus; zu den letzteren werden binnen Kurzem 3 weitere Linien treten.

b) Topographie der Stadt und ihrer nächsten Umgebung.

Berlin liegt in einer verhältnissmässig tiefen Einsenkung der norddeutschen Ebene, die durch den unteren Spreelauf und das Havelluch bezeichnet, in südost-nordwestlicher Richtung von der Oder bis zur Elbe sich hinzieht und vielleicht auf eine frühere Verbindung dieser beiden Ströme schliessen lässt. Da die Ränder jener Ebene, die bei Berlin zu mehren Wellen sich erhebt, ziemlich scharf gegen das Thal abgegrenzt sind, so erscheinen sie, von diesem aus gesehen, als zwei im Norden und Süden an die Stadt herantretende Hügelreihen. Die nördliche wird von dem Seitenthale der Panke, eines Baches, der nach einem Laufe von etwa 30^{Km} innerhalb Berlins in die Spree mündet, unterbrochen; die höchsten Erhebungen westlich der Panke tragen den Namen der Reh-Lieutenant- und Granatenberge.